



Albanien gilt als eines der letzten unentdeckten Abenteuerziele Europas. **Zwischen Adria und Albanischen Alpen** entfaltet sich ein Land, das mit wilder Natur, kultureller Vielfalt und herzlicher Gastfreundschaft begeistert. Für Reisende mit dem Camper bietet Albanien eine in Europa seltene Freiheit: Wildcampen ist offiziell erlaubt, die Landschaften sind spektakulär, und die Begegnungen mit Einheimischen bleiben unvergesslich.



3



Freiheit, Wildnis und Gastfreundschaft

1 Die wilde und schöne Blütenpracht im Marine-Nationalpark Karaburun-Sazan zeigt, wie unberührt Albanien vielerorts noch ist. **2** Smaragdgrüner Spiegel: Der Fierzë-Stausee ist mit 72,6 Quadratkilometer Fläche der größte Albaniens. **3** Ein Ausflug zur osmanischen Steinbrücke von Mes lohnt sich jederzeit.

Albanien ist ein Land voller Kontraste und Überraschungen. Zwischen den schroffen Gipfeln der Albanischen Alpen, den sanften Wellen der Adria und des Ionischen Meeres entfaltet sich eine Landschaft, die in Europa ihresgleichen sucht. Hier treffen uralte Traditionen auf eine junge, dynamische Gesellschaft, die ihre Türen weit für Reisende öffnet. Während andernorts die schönsten Plätze längst überlaufen sind, bleibt Albanien ein Refugium für Entdecker und Individualisten.

Unberührte Strände, weitläufige Nationalparks, spektakuläre Schluchten und eine bewegte Geschichte prägen das Bild. Die Hauptstadt Tirana begeistert mit farbenfroher Architektur, pulsierendem Leben und einer lebendigen Kaffeekultur. In den Bergdörfern wie Zhulat und Poliçan oder in Städten wie Berat und Gjirokastra, beide UNESCO-Welterbe, scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Das Landesinnere überrascht mit wilden Flüssen, Thermalquellen und geheimnisvollen Ruinen, während sich an der albanischen Riviera einsame Buchten an malerische Dörfer reihen.

HISTORISCHE ÜBERRESTE UND MODERNE SICHERHEIT

Albanien ist geprägt von den Relikten seiner Vergangenheit – besonders auffällig sind die zahllosen Bunker, die während der kommunistischen Ära un-

ter Enver Hoxha von 1944 bis 1985 als Schutz vor äußeren Bedrohungen errichtet wurden. Diese mehr als 170 000 kleinen und großen Betonkuppeln prägen bis heute das Landschaftsbild und sind einzigartig für Albanien. Viele wurden zu kuriosen Fotomotiven, Museen oder Cafés umfunktioniert und erinnern an eine Zeit, die das Land längst hinter sich gelassen hat.

In den letzten Jahren hat sich Albanien politisch und gesellschaftlich stark gewandelt. Das Land gilt inzwischen als stabil und sicher für Reisende. Die Kriminalitätsrate ist niedrig, die politische Lage ruhig, und die albanische Regierung setzt auf eine Annäherung an die Europäische Union sowie auf den Ausbau des Tourismus als Wirtschaftsfaktor. Wie überall in Europa empfiehlt es sich, übliche Vorsichtsmaßnahmen zu beachten, doch insgesamt gilt Albanien als sehr sicheres Reiseland.

ANREISE, STRASSEN UND INFRASTRUKTUR

Die Anreise nach Albanien ist Teil des Abenteuers. Von Deutschland aus führen verschiedene Routen über Österreich, Slowenien, Kroatien und Montenegro oder alternativ über Serbien. Wer die Reise abkürzen möchte, kann auf Fährverbindungen von Italien (zum Beispiel Bari oder Ancona) nach Durrës oder Vlorë zurückgreifen. Die Straßenverhältnisse ha-



Über 170 000 Bunker sind als stumme Zeugen in ganz Albanien verteilt. Dieser in Kampfhelm-Optik überwacht das Tal des Drino südlich von Gjirokastra.



1



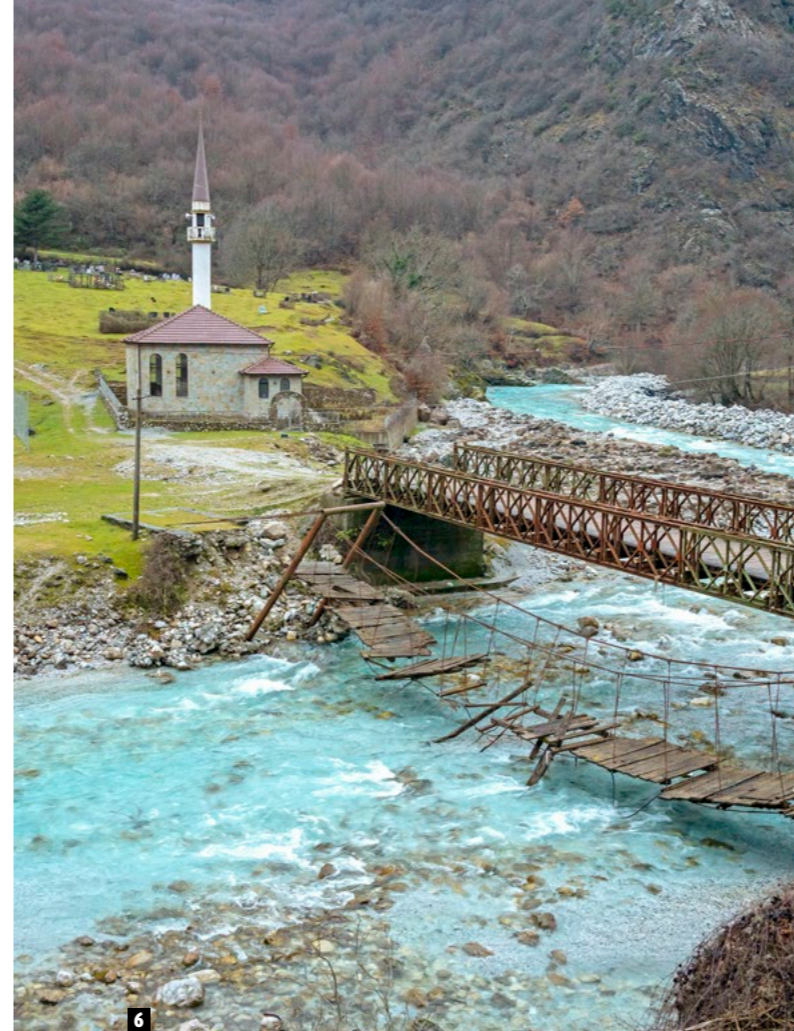
2



3



4



6



5

1 Wildcampen ist auf dem Parkplatz bei den Thermalquellen von Benjë möglich. 2 Burg Rozafa bei Shkodra: eine beeindruckende Festung mit langer Geschichte. 3 Die Thermalquellen von Benjë gelten mit Temperaturen zwischen 26 und 30 Grad als besonders wirksam. 4 Handgemacht: Das albanische Nationalgericht Byrek wird oft über glühender Kohle gebacken. 5 Gemütlicher Mittagsplausch in der Sonne über Pogradec mit Blick auf den Ohridsee. 6 Das kleine Bergdorf Dragobi mitten im Valbona-Tal – mit alter und neuer Brücke über die Valbona.



Blick in den Käsekeller des Slow-Food-Agriturismo-Bauernhofs Mrizi i Zanave bei Lezha, wo Altin und Anton Prenga ihre Vision einer Farm realisieren.

ben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert: Die Hauptverkehrsachsen und Autobahnen sind asphaltiert und gut ausgebaut, sodass die meisten Ziele bequem erreichbar sind. Abseits der Hauptstrecken, besonders in den Bergen und ländlichen Regionen, erwarten Reisende jedoch teilweise noch immer Schotterpisten, Schlaglöcher und enge Serpentinien.

Für größere Wohnmobile sind manche Bergstraßen eine Herausforderung, mit einem wendigen Campervan oder Allradfahrzeug bleibt das Land jedoch nahezu überall zugänglich. Die Campinginfrastruktur Albaniens befindet sich im Wandel. Entlang der Küste und an den großen Seen entstehen immer mehr Campingplätze, die meist familiär geführt werden. Sie bieten grundlegende Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten, Stromanschlüsse, sanitäre Einrichtungen und oft auch regionale Spezialitäten. Die Preise sind meist niedrig, der Service herzlich.

Entsorgungsstationen für Grauwasser und Chemietoiletten sind noch nicht flächendeckend vorhanden, doch in Städten und auf den meisten Campingplätzen gibt es entsprechende Angebote. Frischwasser ist an Tankstellen, Brunnen und häufig auch direkt bei Einheimischen erhältlich, wobei die Menschen meist sehr hilfsbereit sind – allerdings sollte man bei Wasser aus privaten Quellen oder dem Leitungsnetz stets auf die Trink-

wasserqualität achten und es gegebenenfalls filtern oder abkochen.

WILDCAMPING: EIN EUROPÄISCHES PRIVILEG

Wer autark unterwegs ist, profitiert vom albanischen Recht: Wildcampen wird außerhalb von Nationalparks, Privatgrundstücken ohne Erlaubnis und militärischen Sperrgebieten nicht nur toleriert, sondern ist Teil des Reiseerlebnisses. Die Regeln sind einfach: Rücksicht auf Natur und Mitmenschen, Müllvermeidung und Respekt vor Privatgrund sind selbstverständlich. Ob an einsamen Stränden, an Flussufern oder in den Bergen – der perfekte Stellplatz ist oft nur eine Abzweigung entfernt.

BEGEGNUNGEN UND NATURERLEBNIS

Albanien ist für die Offenheit seiner Einwohner geradezu berühmt. Reisende werden häufig spontan zum Kaffee eingeladen, erhalten frisches Obst von Bauern oder werden mit Tipps zu versteckten Orten versorgt. Diese besondere Herzlichkeit prägt den Charakter des Landes und macht Begegnungen zu einem unvergesslichen Bestandteil jeder Reise.

Die landschaftliche Vielfalt Albaniens ist beeindruckend. Im Norden locken die schroffen Gipfel der Albanischen Alpen, und der Skutarisee, der größte See des Balkans, mit Vogelparadiesen und stillen Buchten. In Berat, der „Stadt der „



tausend Fenster“, reihen sich osmanische Häuser an den Hängen aneinander, während die Festung einen traumhaften Blick über das Tal bietet. Gjirokastra, die „Stadt aus Stein“, beeindruckt mit ihren traditionellen Häusern, engen Basar-gassen und einer mächtigen Festung.

Im Landesinneren erwarten Reisende Thermalquellen wie bei Benjë, wilde Flüsse wie der Vjosa und spektakuläre Canyons wie die Lengarica-Schlucht. Der Nivica-Canyon im Süden ist ein Geheimtipp für Wanderer und Naturliebhaber. Das „Blaue Auge“ (Syri i Kaltër), eine tiefblaue Karstquelle, fasziniert als Naturwunder und lädt zum Staunen und Abkühlen ein. Die antike Ruinenstadt Butrint, UNESCO-Weltkulturerbe, verbindet griechische, römische und byzantinische Geschichte mit einer einzigartigen Naturkulisse.

DIE ALBANISCHE RIVIERA: MEDITERRANE TRÄUME

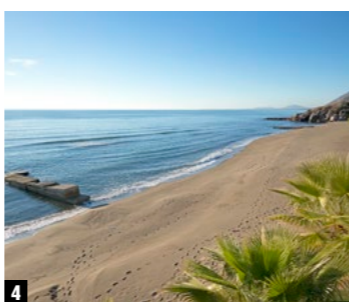
An der albanischen Riviera zwischen Vlorë und Sarandë reiht sich ein Traumstrand an den nächsten. Türkisblaues Wasser, weiße Strände und ursprüngliche Dörfer prägen das Bild. In Ksamil, Himarë oder Dhërmi finden sich einige der schönsten Strände des Landes, oft noch fernab vom Massentourismus. Ein besonderes Naturhighlight ist die Gjipe-Schlucht, die sich spektakulär durch das Gestein bis hinunter zum abgelegenen Gjipe Beach

zieht – ein Paradies für Abenteuerer und Ruhesuchende gleichermaßen. Ebenfalls sehenswert ist die Bucht von Porto Palermo mit ihrer gut erhaltenen Festung, die auf einer kleinen Halbinsel thront und einen faszinierenden Blick auf das Meer bietet. Die Riviera ist ideal für alle, die mediterranes Lebensgefühl, authentische Küche und spektakuläre Sonnenuntergänge suchen. Im Hinterland warten Olivenhaine, Weinberge und kleine Bergdörfer darauf, entdeckt zu werden.

EIN ZIEL FÜR ENTDECKER

Albanien bietet Campern eine außergewöhnliche Mischung aus Ursprünglichkeit, Camping-Komfort und herzlicher Aufnahme. Die Kombination aus wilder Natur, kulturellen Highlights und unkomplizierter Campingkultur macht das Land zu einem der spannendsten Reiseziele Europas. Wer bereit ist, sich auf kleine Abenteuer einzulassen, wird mit einzigartigen Erlebnissen und unvergesslichen Begegnungen belohnt. Noch ist Albanien ein Geheimtipp – und gerade deshalb lohnt sich die Reise jetzt. Wer mit dem Camper unterwegs ist, erlebt die Schönheit des Landes in ihrer ganzen Vielfalt: vom Frühstück am See über Wanderungen in den Bergen bis zu Sonnenuntergängen am Meer. Albanien ist ein Land, das inspiriert, überrascht und begeistert – und das Reisende mit offenen Armen empfängt.

..... Sabine von Kienlin



1 Korça ist Zentrum albanischer Bildung. Es lohnt der Blick in die orthodoxe Kirche St. Anna. **2** Hirtenromantik über dem Skutarisee. **3** Bunt und geschäftig: In Kruja führt der Weg von der Stadt zur Burg durch den alten Basar. **4** Ideal für Camper: Shëngjin mit seinen zum Teil unberührten Sandstränden. **5** Typisch Albanien: Schafherden haben Vorfahrt und blockieren gelassen den Verkehr. **6** Ein Highlight auf der Küstentour ist die versteckte Grama-Bucht.



ALBANIEN: KOMPAKTE INFOS

Albanien lockt Reisemobilisten mit günstigen Preisen und abenteuerlichen Straßen. Hier finden Sie Angaben und Tipps zu Maut, Preisen, Verkehr, Sprache, Haustieren und mehr für die präzise Reiseplanung.

Währung und Preise

Der Albanische Lek (ALL) ist offizielles Zahlungsmittel (1 Euro ≈ 95–100 Lek, täglich schwankend). In touristischen Regionen werden Euro meist akzeptiert, Rückgeld gibt es oft in Lek. Im Inland empfiehlt sich Bargeld. Übernachtungen auf Campingplätzen oder privaten Stellplätzen kosten 10–25 Euro pro Nacht für zwei Personen mit Camper (je nach Saison und Lage). Ein Mittagessen in Tavernen liegt bei 5–10 Euro, Diesel bei ca. 1,60–1,90 Euro/Liter. Bargeld bereithalten, Kartenzahlung ist vor allem in Städten möglich.

Elektrizität und Gasversorgung

Europäische Steckdosen Typ C/F (230 V, 50 Hz) erfordern keinen Adapter für deutsche Geräte. Strom ist in Städten stabil, im Hinterland teils schwankend. Campingplätze bieten meist 6- bis 16-A-Anschlüsse. Gasflaschen (Campingaz oder lokale 11-kg-Modelle) gibt es an Tankstellen in Städten wie Tirana oder Durrës sowie in Baumärkten. Adapter für albanische Flaschen vorab mitnehmen, Nachfüllung kostet ca. 15–25 Euro. Verfügbarkeit vor Ort prüfen.

Straßen und Maut

Kein flächendeckendes Mautsystem. Mautpflichtig sind: Kalimash-Tunnel (A1 Richtung Kosovo, 5 Euro), Llogara-Tunnel (zwischen Oriku und Himarë, 5 Euro) und das A1-Teilstück Thumana-Kashar. Zahlung bar oder per Karte an Mautstationen. Keine Vignetten nötig. Küstenstraßen sind meist gut asphaltiert, Bergpässe eng, kurvig und teils unbefestigt. Nebenstraßen haben oft Schlaglöcher. Defensive Fahrweise ist ratsam – chaotischer Verkehr und Wildtiere sind keine Seltenheit. ADAC-Reisehinweise beachten.

Tankstellen und Kraftstoff

Tankstellen gibt es ausreichend an Hauptstrecken und in Städten, in Bergregionen sind sie rar. Vor Touren ins Inland volltanken. Kraftstoffe: Benzin (Benzin 95 Oktan), Naftë (Diesel), Gaz (Autogas, selten). Viele Tankstellen sind 24 Stunden geöffnet, kleinere nur tagsüber. Zahlung bar oder per Karte. **Tipp:** Vor Bergtouren (Valbona, Theth, Llogara) vollgetankt starten – im Hinterland können mehr als 50 Kilometer zwischen Tankstellen liegen.

Camping-Infrastruktur

Es gibt etwa 30–50 offizielle Campingplätze, konzentriert an der Riviera (Saranda, Ksamil) und Seen (Shkodra, Komani). Klassische Stellplätze sind noch eher selten. Basis-Ausstattung (Wasser, Strom) ist Standard, Luxus selten. Freies Stehen wird toleriert, ist aber rechtlich nicht geregelt. Am besten den Grundbesitzer fragen, Naturschutzgebiete meiden. Seit 2023 erlebt der Tourismus in Albanien einen Boom, aber die Kapazitäten reichen noch.

Beste Reisezeit

Mai bis Oktober: 20–30 °C, wenig Regen. Hochsommer (Juli/August) bis 35 °C, Strände belebt. Frühling und Herbst sind perfekt für Bergtouren (Valbona), aber Vorsicht vor Restschnee. Winter regnerisch mit Schnee in Höhenlagen, Infrastruktur eingeschränkt. An Feiertagen wie dem Unabhängigkeitstag (28. November) ist mit mehr Verkehr und Geschäftsschließungen zu rechnen.

Sprache und Verständigung

Albanisch (Gheg/Tosk) dominiert. Englisch ist bei Jüngeren und in Touristenorten (Tirana, Saranda) verbreitet – etwa 30–40 Prozent der Unter-30-Jährigen sprechen es fließend. Italienisch kennen viele Ältere, Deutsch punktuell durch



1 Wildes Camping ist nach Absprache mit Grundstückseigentümern meist problemlos möglich – wie hier in der Bucht von Porto Palermo an der albanischen Riviera. **2** Ideal zum Flanieren: Shkodras Fußgängerzone Rruga Kolë Idromeno.

Auslandsaufenthalte. Google Translate hilft. Nützliche Phrasen: Faleminderit (Danke), Ju lutem (Bitte), Përshëndetje (Hallo), Mirupafshim (Tschüss). Schilder meist nur albanisch, in Touristenbereichen teils englische Ergänzungen.

Sicherheit

Unsere Erfahrung: Albanien fühlt sich sicher an, die Menschen sind gastfreundlich und hilfsbereit. Trotzdem: grundlegende Vorsichtsmaßnahmen gegen Taschendiebstahl beachten, besonders in belebten Gegenden.

Mitnahme von Haustieren

Für Hunde und Katzen sind EU-Heimtierausweis, Microchip, Tollwutimpfung (mindestens 21 Tage alt) und Entwurmung erforderlich. Albanien folgt internationalen Standards, ist aber kein EU-Land und gilt als Tollwut-Risikogebiet. Bei der Rückreise in die EU kann ein Antikörpertest nötig sein. Zoll ist entspannt, aber Dokumente vorbereiten. Die meisten Campingplätze akzeptieren Tiere (Leinenpflicht beachten, Strände-Regelungen saisonal prüfen). Gute Tierärzte gibt es vor allem in Tirana.

Campingtipps

Ksamil Caravan Camping (www.ksamilcaravancamping.com)
Sauber, freundliche Betreiber – Riviera-Highlight.
Lake Shkodra Resort, Shkodra (www.lakeshkodraresort.com)
Am See mit Wassersport (z. B. Kanu), Haustiere willkommen.
Mrizi i Zanave Agriturismo, Lezha (www.mrizizanave.com)
Slow Food, Camper-Platz auf dem Bauernhof.
Kamping Himare (www.himaracamping.com)
Schattig unter Olivenbäumen, 5 Minuten zum Strand.
Farma Sotira (www.farmasotira.com)
Bauernhof mit vielfältigen Unterkünften.
Sunset Camping (www.sunsetcamping.al)
Meerblick, ruhig, Schotterzufahrt.

Vor Abreise: Weil Reisebedingungen sich schnell ändern können, ADAC, Park4Night und Campingplatz-Websites für Aktualisierungen prüfen.